Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 410. Jahrgang 198.

Bezugspreis f. Halle u. Cöthen 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 1. September 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 1. September.

* **Zur Fleischeinfuhr aus Amerika.** Im Zusammenhang mit der Frage des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages wird neuerdings für eine Erleichterung der Einfuhr von amerikanischem Fleisch Stimmung zu machen versucht. Angeblich soll man in Amerika zu einer für Deutschland günstigen Verständigung bereit sein, falls Deutschland die Verordnung bezüglich der Zertifikate für die Einfuhr von Schweinefleisch und das Verbot der Einfuhr von lebendem Rindvieh aufhebe. Dieses Verbot sei jetzt überflüssig, weil das Texasfieber, das den Anlaß dazu gegeben habe, nur noch vereinzelt vorkomme, und weil man Vieh aus verseuchten Distriktten leicht ausschließen könne.

Die Erörterung darüber, ob auf diesem Wege zollpolitische Zugeständnisse von Amerika zu erlangen sind, kann wohl kaum in Frage kommen, denn die Aufhebung der gedachten Verbote und Einfuhrerschwerungen ist so gut wie ausgeschlossen. Auch würde Amerika wahrscheinlich auf diese Aufhebung gar kein so großes Gewicht legen. In unserer freihändlerischen Presse wird daher vorgeschlagen, Amerika durch die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Fleischkonserven entgegen zu kommen. Auf diese Weise würde nicht nur der Abschluß eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages erleichtert, sondern auch die Wirkung der hohen Fleischpreise in Deutschland gelindert werden. Gemeint ist hierbei offenbar das seit einigen Jahren bestehende Verbot der Einfuhr von Büchsenfleisch und von Würsten. Durch dieses Verbot wurde allerdings die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren nach Deutschland schwer getroffen. Die Einfuhr beider Arten von Zubereitungen aus den Vereinigten Staaten bewertete sich 1897 auf 3,8, 1898 auf 6,4, 1899 auf 5,8 und 1900 auf 6,65 Millionen Mark. Seit Oktober 1900 hört die Einfuhr auf. So beträchtlich diese Posten auch in unserem Einfuhrhandel mit Amerika erscheint, so spielt er doch in der gesamten Fleischversorgung des deutschen Volkes nur eine sehr geringe Rolle. Jedenfalls ist nicht daran zu denken, daß Deutschland die Bestimmung des Fleischbeschaugesetzes von 1900, welche die Einfuhr von Büchsenfleisch und Würsten aus gesundheitlichen Gründen untersagt, auf dem Wege der Handelsvertragsverhandlungen wieder aufhebt. Die übrige Fleischeinfuhr aus den Vereinigten Staaten betrug in den genannten Jahren 17,7, 33,3, 28,8, 11,2 Millionen Mark. Sie ist also schon vor dem Inkrafttreten des Fleischbeschaugesetzes zurückgegangen und hat sich in den letzten Jahren auf der Höhe von ungefähr 7 Millionen Mark jährlich gehalten. Eine Aufhebung oder Milderung der Bestimmungen des deutschen Fleischbeschaugesetzes würde den Amerikanern auch nicht viel nützen, weil einer Vermehrung der amerikanischen Fleischeinfuhr nach Deutschland vom 1. März d. Js. ab doch die höheren Sätze des neuen deutschen Zolltarifs im Wege stehen.

Deutsch-Südwestafrika.

Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Am 24. August 1905 im Gefecht bei Gorab in den Zarisbergen verwundet: Reiter Wilhelm Kriews, geboren am 9. Oktober 1882 zu Großbeukenhagen, früher im Kürassier-Regiment Nr. 2, leicht, Lendenschuß; Reiter Friedrich Uhlenhake, geboren am 15. Oktober 1879 zu Soest, früher im Infanterie-Regiment Nr. 73, leicht, Fleischschuß linken Unterarm. Ferner: Reiter Heinrich Steiner, geboren am 14. November 1882 zu Koburg, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 55, am 27. August 1905 im Lazarett Windhuk an Typhus gestorben.

Mit den Woermann-Dampfern „Eduard Woermann" und „Alexandra Woermann" ging am Donnerstag von Hamburg ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten, 750 Mann und 500 Pferden, nach Deutsch-Südwestafrika ab. Die Verabschiedung der Truppen erfolgte mittags in üblicher Weise durch den Platzkommandanten General v. Versen. Die beiden Schiffe verließen um 3½ Uhr den Hamburger Hafen.

Die Kriegervereine.

Die deutschen Kriegervereine sind hervorgegangen aus den früheren Militärbegräbnisvereinen. Der starke Aufschwung und der große Umfang, den die Vereine inzwischen angenommen haben, ist erst nach den Kriegsjahren von 1864/66, ganz besonders aber nach dem Feldzuge von 1870/71 eingetreten. Der Deutsche Kriegerbund umfaßt die Landes-Kriegerverbände der norddeutschen Bundesstaaten und von Elsaß-Lothringen, ihm gehören jetzt ungefähr 1½ Millionen Kameraden an. Im Kyffhäuserbunde sind sämtliche deutschen Landes-Kriegerverbände mit rund 2½ Millionen Mitgliedern vereinigt. Leider stehen dem Kriegervereinswesen noch viele berufene Männer fern; manche mögen aus Unkenntnis, viele aus Gleichgültigkeit, andere aber aus Ueberhebung den Anschluß nicht finden. Der guten Sache wegen ist Abhilfe hier dringend geboten. Vorurteile und Empfindlichkeiten müssen zurücktreten, was bei einigermaßen gutem Willen auch sicherlich leicht geschehen kann.

In seiner vortrefflichen Schrift über „Das deutsche Kriegervereinswesen" sagt der erste stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes, Geheimrat Professor Dr. Westphal, sehr richtig: „Es liegt auf der Hand, daß von einer fruchtbringenden vaterländischen Wirksamkeit der Kriegervereine im Sinne der Zurückdrängung der Sozialdemokratie nur dann die Rede sein kann, wenn diejenigen Klassen, die im bürgerlichen und staatlichen Leben die Führenden sind, auch im Kriegervereinswesen die Führung in die Hand nehmen und außerhalb der Vereine im Sinne des Kriegervereinsgeistes im politischen Leben tätig sind. Bisher ist das noch nicht in wünschenswertem Maße der Fall." Der Ruf ergeht daher insbesondere an die Offiziere des Beurlaubtenstandes, an die Richter, Lehrer, Aerzte, Ingenieure, Kaufleute. Diese sollen mithelfen an der guten Sache, soweit es ihnen möglich ist. Doch können nicht alle Mitglieder zugleich Führer sein. Hier verdient Schillers Kernwort volle Beherzigung, das lautet: „Immer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes Dich an."

Jeder diene der Kriegervereinssache auf seine Art und sei es nur, daß er als Vereinsmitglied, soweit seine Berufstätigkeit es gestattet, die Versammlungen besucht und Kameradschaft übt und pflegt. Auch soll jeder Kamerad ruhig und fest seine Zugehörigkeit zu dem Kriegervereine, wenn es am Platze ist, betonen. Er soll sich nicht durch Spötter verblüffen lassen, auch nicht den sogenannten Vernunftsmonarchisten gegenüber schweigen — diese Leute können niemals warm werden. Offen und frei soll er, im Gegensatz zu der Sozialdemokratie, seine Treue zu Kaiser und Herrscherhaus und seine Liebe zum deutschen Volk und Vaterland bekennen und betätigen.

Unser Kaiser hat am 23. März dieses Jahres in Bremen gesagt: „Wir Deutschen sind das Salz der Erde, aber wir müssen dessen auch würdig sein, darum muß unsre Jugend lernen, zu entsagen und zu versagen, was nicht gut tut für sie, fernhalten, was eingeschleppt ist von fremden Völkern, und deutsche Sitte, Zucht und Ordnung, Ehrfurcht und Religiosität bewahren." Diese Eigenschaften sowie das Volksbewußtsein und die Vaterlandsliebe zu heben und zu vervollkommnen, ist eine der schönsten Aufgaben der Kriegervereine.

Aber die Kriegervereine verfolgen außer diesen hohen Zielen auch noch andere, die Kameradschaft übersetzt sich auch hier greifbar in das wirtschaftliche Leben. Trotz der verhältnismäßig geringen Monatsbeiträge werden große Summen ausgegeben zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden oder deren Witwen und Waisen. Der Deutsche Kriegerbund beispielsweise hat innerhalb zweier Jahre für Unterstützungszwecke 759 850 Mk. ausgegeben. Die andern Kriegerverbände haben verhältnismäßig ebenso viel dafür aufgewandt.

Vergleicht man hiermit die Einnahmen und die Beiträge, welche die Sozialdemokratie von ihren Mitgliedern erhebt, so muß man staunen über die Torheit und Verblendung so vieler irregeführten Mitmenschen. Die Sozialdemokratie und die zu ihr gehörigen verschiedenen Gewerkschaften erheben Woche für Woche Beiträge von ihren Mitgliedern bis zu 1 Mk., also ungefähr das Zehnfache, was die Kriegervereinler zahlen; trotz ihrer großen Einnahmen aber hat sie nichts für ihre Genossen übrig, wenn diese in Not geraten und der Hülfe bedürfen. Die großen Vermögen werden gesammelt zur Verbearbeit, Bezahlung der Führer und dergleichen. Die Kriegervereine stehen also auch in dieser Beziehung turmhoch über den sozialdemokratischen Vereinigungen.

---

* **Die Zuckersteuer** hat im ersten Drittel des laufenden Etatsjahres eine Einnahme von 39,4 Millionen Mark erbracht, und ist damit hinter dem Ertrage des Vorjahres um 5,2 Millionen Mark zurückgeblieben. Man wird sich erinnern, daß infolge der am 1. September 1903 erfolgten Ermäßigung des Zuckersteuersatzes der Zuckerkonsum außerordentlich zunahm und damit auch die Einnahme aus der Zuckersteuer beträchtlich stieg. Obschon im Etat für 1904 der Reichstag den von dem Bundesrate vorgeschlagenen Einnahmeansatz von 105,3 Millionen Mark auf 115,3 Millionen Mark erhöhte, hat die tatsächliche Einnahme diesen Satz doch noch um rund 13 Millionen Mark überschritten. Die Einnahme aus der Zuckersteuer hat für 1904 den bis dahin noch nicht erreichten Betrag von 128,3 Millionen Mark ausgemacht. Wegen der infolge der Herabsetzung des Steuersatzes zu beobachten gewesenen Unregelmäßigkeiten in den Einnahmen konnte die Feststellung des Etatsansatzes für 1905 nicht nach den sonst beobachteten Grundsätzen erfolgen. Man nahm an, daß in 1905 die Einnahme von 1904 erreicht werden würde und setzte in den Etat die Summe von 130 Millionen Mark ein. Es scheint jetzt jedoch, als hätte man die Entwickelung der Zuckersteuer etwas zu optimistisch angesehen. Würden die letzten zwei Drittel des laufenden Etatsjahres dem ersten gleichen, so würde auf einen Ertrag von 118,2 Millionen Mark zu rechnen sein. Nun wird sich das Ergebnis wohl tatsächlich noch etwas günstiger gestalten, ob jedoch der Etatsboranschlag erreicht werden wird, bleibt zweifelhaft. Sicher dürfte nur sein, daß, nachdem im Jahre 1904 die Zuckersteuer sich mit ihrem Ertrage an die Spitze der Verbrauchssteuern des Reiches gestellt hat, sie die Führung auch weiter behalten wird. Der Branntwein, der früher die größte Einnahme für die Reichskasse abwarf, ist und bleibt in die zweite Reihe gerückt.

* **Die Neuregelung der Binnenschiffahrtsstatistik.** Wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, findet vom 5.—7. September eine vom Reichsamt des Innern einberufene Konferenz in Mannheim statt, welche die Neuregelung der Binnenschiffahrtsstatistik beraten soll. An der Konferenz werden Vertreter der beteiligten statistischen Aemter und Schiffahrtsgesellschaften aus verschiedenen Teilen Deutschlands sowie andere Interessenten teilnehmen.

* **Keine Fleischnot in Magdeburg.** Auf eine Interpellation in der Stadtverordneten-Versammlung am 31. August über die Fleischnot erklärte Oberbürgermeister Schneider, nach der Frequenz des städtischen Viehhofes könne er eine Fleischnot nicht anerkennen, gebe aber eine Steigerung des Preises für Schweinefleisch zu, was aber auch schon in früheren Jahren der Fall war. Er müsse es daher ablehnen, besondere Schritte vorzunehmen.

* **Aus dem „Reichsanzeiger".** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Kaiserliche Bergordnung für Deutsch-Südwestafrika vom 8. August 1905. — Der „Reichsanzeiger" meldet ferner die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Friedrich Leopold, Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. — Der „Reichsanzeiger" teilt die Kaiserliche Verordnung vom 14. Juli 1905 mit betreffend die Zwangs-Strafbefugnisse der Verwaltungsbehörden in den Schutzgebieten Afrikas und in der Südsee.

* **Das Friedensprotokoll** und der Arbeitsvertrag für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen wurden Donnerstag abend im Rathause zu Essen von dem Vorstande des Arbeitnehmerbundes und Vertretern der beiden Bauarbeiter-Organisationen unterzeichnet.

---

* **Das Adlerschießen des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments.** Donnerstag nachmittag um ½5 Uhr hat im Katharinenholz bei Potsdam das Adlerschießen des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments in üblicher Weise stattgefunden. Anwesend waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm, der Fürst von Hohenzollern, die Generäle von Kessel und von Plessen. Der Kronprinz war mit einem Zweispänner, den er selbst lenkte, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Vierspännern angekommen. Um 6 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin, im Dogcart vom Neuen Palais kommend. Seine Majestät trete selbst. Oberst von Berg, Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß, begrüßte die Majestäten. Um 6¼ Uhr fiel der letzte Schuß. Den ersten Preis des Kaisers erhielt Leutnant Brunsich Edler von Brun, einen Goldpokal, den 2. Preis des Kaisers erhielt Hauptmann Frhr. von der Goltz, einen Silberpokal, den Preis der Kaiserin Leutnant von Schuckmann, eine Kannette. Ihre Majestät verteilte selbst die Preise. Der Schützenkönig Leutnant Brunsich Edler von Brun brachte ein dreifaches Hurra auf die Majestäten aus, in welches das ganze Offizierkorps einstimmte. Sodann begaben sich die Majestäten unter Hochrufen des anwesenden Publikums in das Neue Palais zurück.

* **Die aktive Schlachtflotte** und die Torpedobootsflottille haben, wie man uns aus Brunsbüttelkoog meldet, nach glattverlaufener Fahrt am 31. August den Kanal passiert und sind nach Helgoland weitergegangen.

Die englische Flotte vor Swinemünde.

Dem englischen Vizekonsul Rose ist vom Höchstkommandierenden der englischen Kanalflotte, Admiral Wilson, nachfolgendes Schreiben zugegangen:

„Ich bitte Sie, Herrn Landrat von Bötticher, Herrn Bürgermeister von Grätzel, Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Schiemann, allen Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten, sowie dem Herrn Kommandanten meinen aufrichtigen Dank zu übermitteln für die herzliche Bewillkommnung und Gastfreundschaft, welche den Offizieren und Mannschaften der Kanalflotte während unseres Aufenthaltes in Ihrem Hafen erwiesen wurden, und wollen Sie selbst meinen Dank für die große Unterstützung, die Sie mir haben angedeihen lassen, entgegennehmen. Ich habe die Ehre zu sein Ihr gehorsamer Diener

Admiral Wilson."

Am Strande beobachtete eine große Anzahl Badegäste die englische Flotte, deren Schiffe wegen des hohen Seeganges fortwährend Stellungswechsel vornahmen.

Trotz des starken Seeganges, der nur unmerklich nachgelassen hatte, begannen die englischen Torpedoboote und Kohlenschiffe in den Vormittagsstunden des 31. August den Swinemünder Hafen in langsamer Folge zu verlassen, um sich mit den auf hoher See verankerten Schlachtschiffen zu vereinigen. Um 2 Uhr ging die unter dem Befehl des Admirals Wünsloe stehende Torpedobootszerstörer-Flottille mit dem Admiralschiff Kreuzer „Sapphire" und zwei Kohlenschiffen nach Flensburg in See. Kurz nach 3 Uhr lichtete auch die gesamte übrige Flotte die Anker und dampfte nach Neufahrwasser ab. Die Abfahrt vollzog sich bei schönstem Wetter, wenn auch hohem Seegang.

Die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan.

Dem Präsidenten Loubet ist folgende Antwort des Präsidenten Roosevelt zugegangen:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Telegramm und bin dankbar für die Haltung, welche Frankreich stets im Hinblick auf den Frieden eingenommen hat."

Aus Moskau, Odessa, Nischni-Nowgorod, Kiew und anderen Zentren in Petersburg eingegangene Drahtmeldungen besagen, daß das Zustandekommen des Friedens dort ebenso einen freudigen Eindruck hervorgerufen hat, wie in Petersburg selbst. Die Petersburger Blätter, mit Ausnahme der „Nowoje Wremja", äußern ihre hohe Befriedigung darüber, daß dem Blutvergießen ein Ziel gesetzt sei. „Ruß"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190509012-19/fragment/page=0001

freut sich des Erfolges der Vertreter auf beiden Seiten, besonders aber der Japaner, welche die Anerkennung der vitalsten Interessen durchgesetzt hätten; von einem russischen Triumph, einem diplomatischen Sieg Rußlands zu sprechen, sei durchaus nicht am Platze, von einem diplomatischen Siege könnte nach der Reihe der Mißerfolge auch kaum die Rede sein, es habe sich nur darum gehandelt, eine diplomatische Niederlage zu vermeiden, was auch gelungen zu sein scheine. „Slowo" findet den Frieden so, wie Rußland ihn nach einem schimpflichen Kriege nur wünschen könnte. „Nasha Schisa" ist zwar von dem Friedensschluß befriedigt, stimmt aber der „Nowoje Wremja" darin bei, daß Rußland einen ungünstigeren Frieden hätte abgeschlossen habe. — Auch „Syn Otechestwa" stimmt bei, Rußland habe keine Ursache, sich eines diplomatischen Sieges zu erfreuen, doch nach dem unglücklichen Kriege wäre nicht besseres zu erwarten gewesen. — „Nowoje Wremja" schreibt: Wenn Rußland diesen traurigen Frieden annimmt, so geschieht es nur der Notwendigkeit und ist dieser Friede nur als ein zeitweiliger zu bezeichnen. Der Sieger erhielt zu wenig, der Besiegte machte zu große Zugeständnisse. Dieser Frieden ist nur ein Haltepunkt in der Geschichte der Beziehungen Rußlands zu Japan und diese Geschichte beginnt erst. Nach 18monatigem Kampfe können die Russen und Japaner sich die Hände drücken und dabei sich „auf Wiedersehen" zurufen. — „Ruß" ist zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß das in Paris aufgetauchte Gerücht über einen in dem Abkommen mit Japan enthaltenen geheimen Paragraphen, nach dem Rußland angeblich 300 Millionen zu zahlen habe, durchaus unbegründet ist. Rußland gebe Japan nur, was sich bereits in dessen Händen befinde, und zahle nur die tatsächlich gemachten Ausgaben für den Unterhalt der russischen Kriegsgefangenen zurück. — In den russischen Handelszentren wird vom Friedensschluß ein Aufschwung des Handels erwartet. An der Moskauer Börse stiegen am Mittwoch Privat- wie Staatsfonds. In Odessa erhofft man eine schnelle Entwickelung der Handelsbeziehungen zu dem fernen Osten. In Nischni-Nowgorod wurde unter dem Eindruck der Friedensmeldung eine Belebung der Messe verspürt.

Das japanische Publikum kennt die Einzelheiten des Friedensvertrages noch nicht, aber vielfach ist man überzeugt, daß Japan wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Schon werden tadelnde Stimmen laut. Die Radikalen meinen, ein Kabinettswechsel sei unvermeidlich. Das Publikum empfindet natürlich eine Erleichterung, aber keine eigentliche Freude über den Friedensschluß.

Der Rechtsbeistand der japanischen Friedenskommission, Dennison und Professor von Martens, haben den Wortlaut der Einleitung und drei Artikel des Friedensvertrages festgestellt; sie arbeiten jetzt an dem Artikel über die Zession der ostchinesischen Bahn. Es ist möglich, daß der Abschluß des Waffenstillstandes sich noch um einen oder zwei Tage verzögern, da zuvor die Generale in der Mandschurei zu instruieren sind. Die Bedingungen, unter denen Japan als Besitzer der ostchinesischen Bahn anerkannt wird, besagen, daß Rußland an China 75 Millionen Dollars für Chinas Interesse an der Bahn zahlt, und daß die Frage, wer schließlich Besitzer der Bahn sein soll, zwischen Japan und China geregelt werden soll. Dem Vernehmen nach sollen, wenn China die Bahnlinie behalten will, die 75 Millionen an Japan gezahlt werden neben der Rückzahlung der von den japanischen Eisenbahnbehörden für den Wiederaufbau der Linie aufgewandten Summe. Die Eisenbahn zwischen Charbin und der sibirischen Grenze und von Charbin südlich bis zur Station Kuentschentze bleibt in den Händen der Russen. Rußland wie Japan erhalten die Erlaubnis, Wachmannschaften längs der in ihren Händen befindlichen Eisenbahnlinien zu unterhalten und Truppen im Falle ernster Unruhen zu entsenden. Die Zahl der Truppen soll aber nicht größer sein, als zur Wiederherstellung der Ordnung notwendig ist, und die Truppen müssen zurückgezogen werden, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt haben. Die Uebertragung der Pachtverträge bezüglich Port Arthurs und des übrigen Teiles der Halbinsel Liautung wird von der Einwilligung Chinas abhängig gemacht.

Prof. von Martens hat am Donnerstag den ganzen Friedensvertrag nach der russischen Erklärung des Abkommens zwischen den Delegierten entworfen. Seine Erörterungen mit Dennison bezogen sich hauptsächlich auf die Auslegung gewisser Worte in dem in französischer Sprache zu gebenden Text.

Der japanische Finanzagent Takahaschi erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus, Japan besitze nicht weniger als 35 Millionen Pfund Sterling zur völlig freien Verfügung in London, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Er sähe deshalb keine Notwendigkeit zur Ausgabe einer neuen Anleihe, da die verfügbaren Hilfsquellen Japans reichlich die mit dem Kriege zusammenhängenden Kosten und die dadurch veranlaßten Nebenausgaben deckten. Wenn die Regierung die Absicht haben sollte, eine Anleihe aufzunehmen, so würde diese dazu bestimmt sein, die früheren höher verzinslichen Anleihen zu konvertieren. Er habe aber nicht gehört, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick solche Absichten habe.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt aus sicherer Quelle, daß die russische und die japanische Regierung baldmöglichst nach Austausch der Gefangenen gegenseitig die Rechnungen über die Ausgaben für Verpflegung der Gefangenen vom Tage der Gefangennahme bis zu dem Tode oder Austausch vorlegen werden. Rußland zahlt an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Rußland und Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

Der Kaiser von Rußland richtete an den Präsidenten Roosevelt nachstehendes Telegramm:

„Empfangen Sie meinen Glückwunsch und aufrichtigen Dank dafür, daß Sie die Friedensverhandlungen infolge Ihrer persönlichen energischen Bemühungen zu einem glücklichen Abschluß gebracht haben. Mein Land wird dankbar den großen Anteil, den Sie an der Friedenskonferenz in Portsmouth genommen haben, anerkennen."

Präsident Loubet hat an den Kaiser von Rußland folgendes Telegramm gesandt:

„Ich richte an Euere Majestät meine lebhaften Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit hat vollziehen lassen. Das mit Rußland verbündete Frankreich ist glücklich, durch einen ehrenvollen Frieden einen Krieg beendet zu sehen, der durch so viele heldenhafte Taten ausgezeichnet ist."

An den Kaiser von Japan richtete der Präsident nachstehendes Telegramm:

„Ich beglückwünsche Euere Majestät zu dem großen Akte der Weisheit und Menschlichkeit, den Sie soeben vollzogen haben."

Der Kaiser von Rußland sandte dem Präsidenten Loubet folgendes Telegramm auf dessen Glückwunschdepesche:

„Sehr angenehm berührt von den in Ihrem gestrigen Telegramm ausgesprochenen Gefühlen, spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus."

Auch der Kaiser von Japan sandte ein ähnliches Telegramm.

Minister v. Witte hat Komura, das Datum der Unterzeichnung des Vertrages festzusetzen, da er am 12. September abzureisen gedenke.

Das japanische Hauptquartier in der Mandschurei berichtet über eine Reihe von kleineren Gefechten, die am 27. August in der Gegend von Tsingching stattgefunden haben. Russische Angriffe auf Nanschanschentha und Nuschanuse wurden zurückgewiesen. Am Vormittag des 27. August schlugen japanische Truppen eine Abteilung berittene russische Infanterie in Stärke von mehreren hundert Mann bei Putiangtsu, 30 Meilen nordöstlich von Hsingching, in die Flucht. Im Gebiete von Taolu gingen die Japaner am 27. August vor und richteten mit Erfolg drei Angriffe gegen die russischen Stellungen. Die Stellung bei Nieupanhotu und der Ort Liangschuiehentsu, die beide zehn Meilen von Taolu entfernt sind, wurden genommen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Handelsverträge. — Chinesische Studienreise. Da die Hoffnung besteht, den neuen in Vollombrosa paragraphierten Handelsvertrag mit Italien gleichwie den Zusatzvertrag zum Handelsvertrag mit Deutschland am 1. März 1906 in Wirksamkeit treten lassen zu können, haben die Regierungen Oesterreich-Ungarns und Italiens beschlossen, die am 24. September 1904 in Rom unterzeichnete Deklaration über die provisorische Regelung der österreich-ungarisch-italienischen Handelsbeziehungen am 31. August 1905 auf den 1. März 1906 zu kündigen.

Der „Politischen Korrespondenz" zufolge wurden am 22. v. Mts. die Entwürfe für den neuen österreichisch-ungarisch-bulgarischen Handelsvertrag in Wien und in Sofia ausgetauscht.

Wie die genannte Korrespondenz weiter meldet, verständigte die Wiener chinesische Gesandtschaft das Ministerium des Aeußern, daß der Vizepräsident des Finanzministeriums, Tai-Hung-p'u, sowie der Gouverneur von Honan zu besonderer Mission nach Oesterreich entsendet werden würden, um insbesondere Studien wegen Schaffung eines Oberhauses mit konsultativen Befugnissen in China vorzunehmen.

Schweden und Norwegen.

Die schwedischen und die norwegischen Delegierten hatten am 31. August in Karlstad eine Zusammenkunft. Man nimmt an, daß es sich nur um eine vorbereitende Besprechung und um die Festsetzung des Arbeitsplanes gehandelt hat. Auf dem Platze vor dem Sitzungsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. Nach Schluß der Sitzung um 3 Uhr nachmittags überreichte der schwedische Delegationssekretär der Presse folgende Mitteilung:

Nachdem die Delegationen Grüße gewechselt hatten, wurde bestimmt, daß jede Delegation für sich einen Vorsitzenden wählen solle. Die schwedische Delegation wählte Lundeberg, die norwegische Michelsen zum Vorsitzenden. Darauf wurde ein Uebereinkommen geschlossen, nach dem jeder Vorsitzende abwechselnd einen Tag als solcher tätig sein solle. Auf Vorschlag der norwegischen Delegation präsidierte in der Sitzung am 31. August der schwedische Vorsitzende. In dieser Sitzung wurde ferner beschlossen, zwei Sitzungen täglich abzuhalten, deren Abmachungen bis auf weitere Bestimmungen geheimgehalten werden sollen. Die nächste Sitzung ist auf heute, Freitag, vormittag 11 Uhr festgesetzt.

Bulgarien.

Die Ministerkrisis hat vorläufig ihre Lösung durch das Ausscheiden des Bauten- und des Justizministers gefunden. Ersterer wird durch den Präsidenten der Sobranje, Gatew, letzterer durch den Abgeordneten Ponajadow ersetzt. Der Ministerpräsident bleibt im Amte.

Serbien.

Zum Metropoliten ist am 31. August Bischof Dimitrije gewählt worden.

Türkei.

Zur Frage der Finanzkontrolle in Makedonien. Die Pforte antwortete am 30. August abermals ablehnend den Botschaftern bezüglich der internationalen Finanzkontrolle in Makedonien. In der Antwort weist die Pforte darauf hin, daß der durch die Ottomanbank besorgte Finanzdienst regelmäßig funktioniere, ferner, daß das Mürzsteger Programm mit dem Vorbehalt angenommen worden sei, daß hierdurch die Souveränitätsrechte der Türkei nicht berührt würden, was bei Einführung einer Finanzkontrolle der Fall wäre.

Großbritannien.

Englands Vertrag mit Japan. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, wurde in London am 12. August ein neuer Vertrag zwischen England und Japan durch den Minister des Auswärtigen, Lord Lansdowne, und den japanischen Gesandten in London, Vicomte Hayashi, unterzeichnet. Einzelheiten des Vertrages werden noch nicht veröffentlicht, aber es darf behauptet werden, daß dieses Abkommen von weitgehender Bedeutung ist. Es bietet gegenseitige Garantien für den Schutz der britischen und japanischen Interessen, selbst wenn beide Vertragsmächte nur von einer einzelnen feindlichen Macht bedroht werden, und sichert die Aufrechterhaltung des status quo im fernen Osten.

Afrika.

Frankreich und Marokko. Eine Note der „Agence Havas" besagt, daß nach einem am Donnerstag früh am Quai d'Orsay eingegangenen Telegramm des Gesandten Taillandier der Magzen Bu Mzian in Freiheit gesetzt und dem französischen Vizekonsulat übergeben hat. Jedoch hat die marokkanische Regierung die Freilassung Bu Mzians durch ein Schreiben begleitet, dessen Ausdrücke so wenig annehmbar sind, wie die darin enthaltenen Vorbehalte. Diese Maßnahme gibt also Frankreich nur eine scheinbare Genugtuung und die Angelegenheit kann mithin nicht als endgiltig geregelt angesehen werden.

Aus Nah und Fern.

Von der Cholera. Die „Neuen Westpreußischen Mitteilungen" melden, daß bei einer am 28. August in Kulm verstorbenen Reisenachcerfrau Cholera bakteriologisch festgestellt worden ist.

Die schwedische Regierung hat beschlossen, wegen der Cholerafälle in Preußen Quarantänestationen auf Fejan bei Stockholm, auf Hestholm bei Karlskrona und auf Hven zu eröffnen.

Die Hamburger Polizeibehörde teilt folgendes mit: Am 28. August wurde ein an Lungenentzündung erkrankter russischer Auswanderer in das Krankenhaus St. Georg übergeführt, wo er am 29. August starb. Er war am 27. August aus Rußland mit der Bahn in Hamburg angekommen und in den Auswandererbaracken untergebracht worden. Bei der Sektion der Leiche fanden sich Anzeichen für das Vorhandensein von Cholera. Die weitere bakteriologische Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen worden. Die mit ihm in Berührung gekommenen Auswanderer, welche sämtlich gesund sind, sind bis auf weiteres in der Quarantäneanstalt in Groden bei Cuxhaven abgesondert worden. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Anlaß zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Wie die „Neuen Westpreußischen Mitteilungen" melden, wurde als choleraverdächtig bei Treul (Kreis Schwetz) ein Schiffer angehalten und mit den anderen Mannschaften nach Graudenz gebracht. Ein bei Boeslershöhe unter Choleraverdacht erkrankter Floßer ist ebenfalls nach Graudenz gebracht worden.

In den Orten Paaris und Warnikeim sind einige Erkrankungen und je ein Todesfall unter choleraverdächtigen Erscheinungen festgestellt. Eine Regierungskommission hat sich der „Nassenburger Ztg." zufolge am 31. August an Ort und Stelle begeben.

Der Wettersturm am 30. August brachte nach einer Salzburger Meldung auf den Bergen tiefen Neuschnee und empfindliche Kälte mit sich, was die Flucht der Sommergäste in der Umgebung, im Salzkammergut und in Tirol veranlaßte.

Stiftung. Wie die „Köln. Volksztg." aus Aachen meldet, hat der Verein zur Förderung der Arbeitsamkeit 30 000 Mk. zur Unterstützung der durch das Unwetter im Juli geschädigten kleinen Grundbesitzer im Kreise Malmedy-Schleiden gestiftet.

Todesfall. Aus Varese wird uns gemeldet: Der Tenor Tamagno ist am Donnerstag hier gestorben.

Arbeiterentlassungen? Die Aktiengesellschaft „Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei, vormals Seidel u. Naumann" in Dresden kündigte am Donnerstag durch Anschlag an, daß sie nächsten Sonnabend abend den gesamten Betrieb schließen und sämtliche Arbeiter entlassen werde, falls inzwischen die ausständigen Schlosser die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

Starke Erdstöße. In Portsmouth (New-Hampshire) wurden am 30. August gegen Abend drei deutlich fühlbare Erdstöße wahrgenommen, die südwärts, die jemals in dieser Gegend vorgekommen sind. Irgendwelcher Schaden ist nicht angerichtet worden.

Zwanzig Mann ertrunken. Aus Hamburg drahtet man uns: Der mit einer Kohlenladung nach New-Orleans bestimmte Dampfer „Poconic" ist an der Küste von Florida gesunken. Zwanzig Mann von der Besatzung sind ertrunken, zwei konnten sich retten.

Der Polarfahrer „Olhanna" hat mit den Mitgliedern der von Dr. Hacker (Wien) geleiteten wissenschaftlichen Polarexpedition die Reise angetreten.

Letzte Telegramme.

Eichstätt, 31. Aug. Der Bischof Leonrod ist gefährlich erkrankt.

Pola, 31. Aug. Nach den Manövern sank das Torpedoboot 38 durch einen Zusammenstoß mit einem Torpedojäger. Bisher fehlen drei Matrosen, die Leiche eines Matrosen ist gefunden worden.

Budapest, 31. Aug. In einem südungarischen Komitate wurde eine Massenvergiftung von Männern durch ihre Frauen entdeckt. Die Frauen bezweckten damit, große Versicherungsbeträge zu erheben oder neue Ehen mit früheren Liebhabern einzugehen. Zahlreiche Frauen wurden verhaftet und eine ganze Menge von Leichenausgrabungen angeordnet.

Paris, 31. Aug. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute in das Ministerium des Auswärtigen. Wie verlautet, überreichte ihm Rouvier die Antwort der französischen Regierung auf das Memorandum Deutschlands. Alle Schwierigkeiten sollen nunmehr behoben sein, ein weiterer Punkt würde noch Gegenstand der Unterhandlungen bilden, nämlich die Auswahl des Ortes, wo die Konferenz stattfinden soll. Deutschland stimmt für Tanger, während Frankreich und verschiedene andere Mächte für einen europäischen Tagesort stimmen.

Kiew, 31. Aug. Vorgestern fand eine große politische Demonstration statt, an der ca. 2000 Personen teilnahmen. Kosaken trieben die Menge auseinander. Die Anführer wurden verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich auch viele Frauen und Knaben von 15 bis 16 Jahren. Die allgemeine Unzufriedenheit ist im Wachsen begriffen.

Tiflis, 31. Aug. Die Lage in Schusche und in den umliegenden Dörfern ist kritisch. Die Stadt wird von Tartaren, die stark bewaffnet sind, belagert. Die Armenier werden von den Tartaren niedergemacht. Heute nachmittag wurde die telegraphische Verbindung mit Schusche durchschnitten.

Tokio, 31. Aug. Die japanische Reisernte wird dieses Jahr wegen der Ungunst des Wetters nach bisheriger Schätzung um 20 v. H., das sind 80 Millionen Yen, unter dem Durchschnitt ausfallen. Auch bei der Seidenproduktion wird eine wesentliche Einbuße befürchtet.

London, 31. Aug. Hier erhält sich das Gerücht, daß der Mikado die Einladung des englischen Königs, nach England zu kommen, angenommen hat.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 2. September: Heiter bei Wolkenzug, angenehm, warm, schön.

Sonntag, 3. September: Warm mit Regenfällen, teils heiter und schön.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,68, Trotha + 1,30, Alsleben + 0,92, Bernburg + 0,60, Calbe, Oberpegel + 1,38, Calbe, Unterpegel — 0,02. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,20. — **Moldau:** Budweis — 0,12, Prag + 0,16. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 1,99, Brandenburg, Unterpegel + 1,07, Rathenow, Oberpegel + 1,34, Rathenow, Unterpegel + 0,55, Havelberg + 1,39. — **Elbe:** Pardubitz — 0,27, Brandeis — 0,30, Melnik — 0,78, Leitmeritz — 0,58, Außig — 0,38, Dresden — 1,65, Torgau — 0,08, Wittenberg + 0,92, Roßlau + 0,44, Aken + 0,72, Barby + 0,64, Magdeburg + 0,78, Tangermünde + 1,16, Wittenberge + 1,00, Lenzen + 1,10, Dömitz + 0,51, Darchau + 0,35, Lauenburg + 0,61.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florabad, am 1. Sept.: 18° C.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Eisleben**, 31. Aug. (Die Ausschmückung der Petrikirche) sollte Ende Oktober vollendet sein, so daß man hoffte, am Reformationstage der Gemeinde das Gotteshaus im neuen Gewande zeigen zu können; es ist aber leicht möglich, daß diese Frist nicht eingehalten werden kann.

— **Dresden**, 30. Aug. (König Friedrich Augusts Humor.) Von der jüngsten Königsreise werden, wie Dresdener Blätter zu melden wissen, einige amüsante Aussprüche bekannt. In einem Nachbarorte von Plauen stockte das Gemeindeoberhaupt mehrfach mit der Begrüßungsansprache. Die Verwirrung bemerkend, meinte der König rücksichtsvoll: „'s ist schon gut, 's ist schon gut, bringen Sie nur Ihr Hoch aus!" In Zwickau fragte der König in leutseligster Weise die einzelnen Obermeister der Innungen nach der Zahl der Innungsmitglieder, der Gesellen und Lehrlinge. Als er hörte, daß die Schuhmacher über 260 seien, meinte er: „Werden aber in Zwickau viel Stiefel gebraucht!" Die Bäcker-Innung, welche drei Fahnen hat, wurde von dem König ganz eingehend besichtigt. Der König sagte zum alten Obermeister Werner: „Backen Sie mal die Dreierbreitel nicht zu klein!" Als der König in Treuen die Fronten der Militärvereine usw. abschritt, gewahrte er die am rechten Flügel der Militärvereine postierte Frau Antonie Günther, Mutter der Frau Färbereibesitzer Feit, welche die ihr vom Kaiser Wilhelm I. und König Johann von Sachsen verliehenen Auszeichnungen „für freiwillige Leistungen bei der Pflege Verwundeter und Kranker während des deutsch-französischen Krieges" angelegt hatte. Der König zeichnete die Frau durch huldvolle Worte aus und dankte ihr mit Händedruck für ihre dem Vaterlande geleisteten Dienste.

— **Eisenach**, 30. Aug. (Die neuen Mosaikbilder in der Wartburgkemenate) der heiligen Elisabeth, für die Kaiser Wilhelm II. allein die Summe von 30 000 Mk. aufgewendet hat, werden nunmehr, nach der Besichtigung durch das Kaiserpaar, auch dem Publikum zugänglich gemacht werden. Sie sind ein Werk von Professor Oetken-Berlin und wurden nach echten historischen Vorlagen ausgearbeitet. Die Bilder stellen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190509012-19/fragment/page=0002

folgendes Jar: Den ungarischen Zauberer Klingsor, der die Geburt der Elisabeth in den Sternen liest, die Brautwerbung Ludwigs IV., die symbolische Vermählung des jungen Landgrafen mit der ungarischen Königstochter, die Verpottung der die Krone niederlegenden Landgräfin, die mit ihren Frauen in der Kemenate Wolle spinnende Fürstin, Kaiser Friedrich II. und Ludwigs Landung in Brindisi, die Vertreibung der heiligen Elisabeth mit ihren drei Kindern durch Heinrich Raspe, und endlich Elisabeth in Marburg mit dem Blick auf das von ihr dort gestiftete Spital. Die Ausnutzung der Wände und Ecken der Kemenate zeugt von großem Geschick des Professors Oetken und seiner Mitarbeiter; die malerische Wirkung des ganzen ist wundervoll. Die neuen Bilder haben daher, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, neben den alten berühmten Schwindschen Gemälden die große „Attraktion der vom Großherzog Karl Alexander so herrlich restaurierten Wartburg.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **In der außerordentlichen Generalversammlung der Mitteldeutschen Kreditbank** am 31. August wurde der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 9 000 000 *M* mit der stetig zunehmenden Ausdehnung der Geschäfte begründet. Der Vorstand berichtet, daß das erste Halbjahr ein recht günstiges Ergebnis geliefert habe, und — soweit bis heute zu übersehen sei — eine höhere Jahresdividende erwarten lasse. Es wurde einstimmig beschlossen, das Kapital um 9 Millionen Mark zu erhöhen und die jungen Aktien an ein unter der Führung der Deutschen Bank stehendes Konsortium zu 112% zu begeben mit der Verpflichtung des Angebots an die alten Aktionäre zum Kurse von 115%. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Meininger Filiale der Mitteldeutschen Kreditbank der neuen Bank, auf welche unter Mitwirkung der Diskonto-Gesellschaft und der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt die Firma B. M. Strupp in Meiningen übergehen soll, angegliedert werden wird, und daß die Mitteldeutsche Kreditbank an der neuen Bank eine entsprechende Beteiligung nehmen wird.

—y. **Der Aufsichtsrat der Rheinischen Stahlwerke** beschloß in seiner Donnerstag-Sitzung, der auf den 26. Oktober einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 9%, wie im Vorjahre, bei 1 940 000 *M* Abschreibungen vorzuschlagen, sowie die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 000 000 *M*. Die Einbuße am Gewinn durch den Bergarbeiter-Ausstand beträgt 700 000 *M*.

—y. **Der in der Aufsichtsratssitzung des Phönix** in Ruhrort am 31. August vorgelegte Geschäftsabschluß per 30. Juni d. J. ergibt 7 162 698,05 *M* Gewinn. Auf Antrag der Direktion wurde beschlossen, 2 699 249,72 *M* als Abschreibungen auf Immobilien und Dienstmaterialien zu verwenden, 300 000 *M* dem Beamtenpensionsfonds zu überweisen und nach Absetzung der statutarischen und vertragsmäßigen Tantiemen die Auszahlung von 10% Dividende in der am 11. November stattfindenden Generalversammlung zu beantragen. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 366 927,13 *M*.

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 31. August 1905.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Ostpreußen	150—165	126—141	120—140	120—135
Westpreußen	160—166	135—149	130—135	123—134
Brandenburg	160—176	132—153	130—160	124—155
Pommern	161—166	132—143	130—140	123—142
Posen	160—168	130—142	128—146	120—144
Schlesien	150—173	133—148	125—145	120—142
Provinz Sachsen	154—174	135—152	130—175	n.130/65a.
Schleswig-Holstein	158—165	140—150	130—150	127—148
Hannover	153—181	140—165	130—180	n.130/73a.
Westfalen	159—170	135—148	125—145	129—151
Kassel	163—166	145—147	140—145	165/175a.
Mitteldeutsche Staaten	150—168	140—158	150—170	150—168
Baden	170—183	142—154½	—	136—140

Hafer: Kassel 143—147½ neu.

b) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt				
Königsberg i. Pr.	160¼	140¾	—	130
Danzig	166	149	130	134
Stettin	165	143	—	142
Posen	168	142	—	132n.
Berlin	169¾	153	—	154¾
Magdeburg	164	151	160 a.	160 n. 146
Hamburg	165	151	—	—
Neuß	166 n.	143	—	n. 130 a. 140
Mannheim	179	154¾	—	139
Insterburg	165	140	140	135
Miltisch	160—165	139—144	138—142	129—131
Erfurt	160—162	145—152	130—160	130—140
Marne	158—160	140—142	130—131	127—128
Altenburg	168	153	170	160

Kernen: Bayern 166—180, Baden 175—193 *M*.

Raps: Stadtoldendorf 205 *M*.

a. = alte Ware, n. = neue Ware.

c) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede am 31. August

Newyork	Weizen	loko	84¾	Cts.	*M*	130,75	86	Cts.	*M*	132,70
Chicago	„	Sept.	78⅞	Cts.	„	120,95	78⅞	Cts.	„	121,70
Liverpool	„	Sept.	6	sh. 7¾	d. „	149,70	6	sh. 8½	d. „	150,40
Odessa	„	loko	94	Kop.	„	123,50	94	Kop.	„	123,50
Riga	„	loko	97	Kop.	„	127,45	97½	Kop.	„	128,10
Paris	„	Aug.	22,15	Frcs.	„	179,85	22,20	Frcs.	„	180,25
Antwerpen	„	—	—	Frs.	„	—,—	—	Frcs.	„	—,—
Budapest	„	—	—	Kr.	„	—,—	—	Kr.	„	—,—
Buenos Aires*	Weizen	loko	—	ct. pap.	„	—,—	675	ctvs. pap.	„	120,15
Odessa	Roggen	loko	80	Kop.	„	105,10	81	Kop.	„	106,40
Riga	„	loko	84	Kop.	„	110,35	84	Kop.	„	110,35
Antwerpen	„	—	—	Frs.	„	—,—	—	Frcs.	„	—,—
Odessa	Hafer	—	—	Kop.	„	—,—	—	Kop.	„	—,—
Riga	„	loko	72	Kop.	„	94,60	72	Kop.	„	94,60
Odessa	Futtergerste	loko	65	Kop.	„	85,40	64	Kop.	„	84,10
Riga	„	loko	72	Kop.	„	94,60	72	Kop.	„	94,60
New-York	Mais	Sept.	59⅝	Cts.	„	98,40	59	Cts.	„	97,55
Odessa	„	—	—	Kop.	„	—,—	—	Kop.	„	—,—
Budapest	„	Aug.	—,—	Kr.	„	—,—	—,—	Kr.	„	—,—
Antwerpen	„	—	—	Frcs.	„	—,—	—	Frcs.	„	—,—
Buenos Aires*	„	loko	—	ct. pap.	„	—,—	485	ctvs. pap.	„	86,35

* bdfr. Buenos Aires.

Fracht von Odessa nach Hamburg 9,00 *M*, nach Rotterdam 8,50 *M*
Fracht von Nicolajew nach Hamburg 9,00 *M*, nach Rotterdam 8,50 *M*
Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg 5,30 *M*, nach Rotterdam 5,90 *M*. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5,00 *M*
Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 15,85 *M*, nach direkten Häfen 11,75 *M*.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg, 31. August. Weizen: Kansas II Aug./Sept. 175 *M*. Rednitzer schwimmend 171 *M*. Donauer 79 kg 2% Aug./Sept. 168 *M*. La Plata 80 kg schwimmend 175¾ *M*. Uosario Sante Fé 75 kg Okt. 170 *M* bez. — Roggen: Südruss.: 18/20 Sept. 151½ *M*, 10/15 Aug./Sept. alt 151 *M* bez. Donau-Bulg.: 72/73 kg Sept. 149¾ *M*. — Hafer: Clipped II: Sept. 130¾ *M*, Oktober 131 *M*, Nov. 132 *M*, Dez. 133 *M*. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg Aug. 114¾ *M*, Sept. 115¾ *M*, Okt. 116¾ *M*, Novbr. 117¾ *M*. — Mais: Mixed: dreihäfig Sept. 113 *M*, dreihäfig Jan. 112 *M*, dreihäfig Dez. bis erste Hälfte Jan. 112¾ *M* bez. Rye terms alle Häfen Dezbr. bis erste Hälfte Januar 111½ *M* bez. La Plata: Juni/Juli 120¾ *M*, Juli/Aug. 120 *M*, Aug./Sept. 120 *M*.

Rotterdam, 31. August. Weizen: Hardwinter Sept./Okt. 174¾ *M*. Rednitzer Sept./Okt. 173¾ *M*. Bahia Blanca: russ. 82 kg Aug./Sept. 177¾ *M*, 80 kg Aug./Sept. 176 *M*. Ulta: 92½ Pud Sept. 169 *M*, 92½ Pud Sept. 170¾ *M*, 98½ Pud Sept. 172 *M*, 100 Pud Sept. 175 *M*, 10 Pud ⅝ Nov. Sept. 181—188 *M*. Rumän.: 78/79 kg 2% Sept. 170 *M*, 79/80 kg 2% Sept. 171¾ *M*, 80/81 kg 1% Sept. 173 *M*. Saponska 130/31 Pfd. Sept./Okt. 175 *M*. — Roggen: Südruss.: 91½ Pud prompt 148 *M*, 92½ Pud prompt 150 *M*, 92½ Pud prompt 151 *M*. Bulgar./Rumän. 72/73 kg prompt 150 *M*. — Futtergerste: Südruss.: 60/61 kg prompt 117 *M*, Sept. 116 *M*. — Hafer: Nordruss.: 47/48 kg prompt 130 *M*, Okt. 130 *M*. — Mais: Mixed: Okt. 126 *M*. La Plata: Sept./Okt. 121 *M*.

— **Berlin**, 31. Aug. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, neuer inländ. 163,50—166,00 *M* ab Bahn. Roggen, neuer inländ. guter 147,00—148,50 *M* ab Bahn. Gerste, schwere inländ. Futtergerste 141,00—154,00 *M*, russische und Donau schwere 145,00 bis 151,00 *M*, ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 157,00—164,00 *M*, mittel 148,00—156,00 *M*, gering 145,00—147,00 *M*, neuer inländischer 134,00—145,00 *M*, russ. fein 145,00—152,00 *M*, mittel und gering 137,00—144,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed gesund 131,00—133,00 *M*, mittel mit Geruch 124,00—129,00 *M* frei Wagen. Erbsen, inländ. u. ausl. Futterware mittel 141,00—150,00 *M*, feine und Taubenerbsen 153,00—164,00 *M* ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,25—22,75 *M*. Roggenmehl 0 und 1 19,30 bis 20,80 *M*. Weizenkleie 9,60—10,25 *M*. Roggenkleie 10,60—11,00 *M*. — **Mittagsbörse**: Weizen, märk. 163,50—166,00 *M* ab Bahn, Sept. 168,25—168,50 *M*, Okt. 169,50—170,00 *M*, Dez. 172,25—172,75 *M*, Mai 180,50—180,75 *M*. Roggen guter neuer märk. 147,00—148,00 *M*, abfallender 143,00 *M* ab Bahn, Sept. 152,25—152,50—151,50 bis 151,75 *M*, Okt. 152,50—152,75—152,50 *M*, Dez. 152,50—152,75 bis 152,50 *M*. Hafer Sept. 134,75 *M*, Dez. 138,50—138,25 *M*, Mai 146,25—146,00 *M*. Weizenmehl 00 21,25—22,75 *M*. Roggenmehl 0 und 1 19,30—20,80 *M*. Rüböl, Oktober 46,50 *M* Brief, Dez. 47,40 *M* Geld, Mai 48,50 *M* Brief. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Sept. 168,50 *M*, Okt. 170,00 *M*, Dez. 172,75 *M*, Mai 180,50 *M*. Roggen, Sept. 151,75 *M*, Okt. 152,50 *M*, Dez. 152,50 *M*, Mai 161,00 *M*. Hafer, Sept. 134,75 *M*, Okt. 136,00 *M*, Dez. 138,25 *M*, Mai 146,50 *M*. Mais, Sept. 123,50 *M*, Okt. 122,25 *M*, Dez. 122,25 *M*. Mehl, Sept. 19,20 *M*, Okt. 19,05 *M*, Dez. 19,05 *M*, Rüböl loko 46,40 *M*, Okt. 46,50 *M*, Dez. 47,40 *M*, Mai 48,50 *M*.

— **Magdeburg**, 31. Aug. **Getreide und Futtermittel.** (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unverändert, englischer gut 160—163 *M*, mittel 155—158 *M*, gering 140—145 *M*, do. Sommer- gut 162—165 *M*, mittel 154—158 *M*, do. Kolben Sommer- gut 170—172 *M*, do. Rauh- gut 154—158 *M*, do. ausländischer gut 178—185 *M*. Roggen stetig, inländ. gut 145—150 *M*, mittel 139—143 *M*, ausländischer gut 155—158 *M*. Gerste unverändert, hiesige Chevalier gut 155—160 *M*, mittel 145—152 *M*, Land- gut 142—148 *M*, mittel 135—140 *M*, Winter- gut 125—135 *M*, ausländ. Futtergerste gut 123—125 *M*. Hafer stetig, inländ. alter gut 155—160 *M*, neuer 140—145 *M*, mittel 130—138 *M*, gering 120—125 *M*, ausländischer gut 142—152 *M*. Mais ruhig, runder gut 129—131 *M*, amerikanischer bunter gut 132—134 *M*. Erbsen unverändert, hiesige Viktoria-, gut 170—185 *M*, mittel 155—165 *M*, do. grüne Folger gut 175—190 *M*, mittel 150—165 *M*.

— **Nürnberg**, 30. Aug. (Hopfenbericht.) 60 Ballen Landzufuhr, 300 Ballen Bahnabladungen, rund 400 Ballen Umsatz zu unveränderten Preisen.

Viehmärkte.

— **Leipzig**, 31. Aug. (Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe.) Auftrieb: 137 Rinder, und zwar: 53 Ochsen, 8 Kalben, 37 Kühe, 39 Bullen; 692 Kälber, 207 Stück Schafvieh, 1405 Schweine; zusammen 2441 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 85, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 81, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 4. gering genährte jeden Alters Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 64. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 71, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 63, 5. gering genährte Kühe und Kalben Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 53. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 74, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 70, 3. gering genährte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65. Kälber: 1. feinste Mast (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 60, Schlachtgewicht — 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 56, Schlachtgewicht — 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 46, Schlachtgewicht — 4. Ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht, — Schlachtgewicht —. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel Lebendgewicht 42, Schlachtgewicht —, 2. ältere Masthammel Lebendgewicht 40, Schlachtgewicht —, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgewicht 38, Schlachtgewicht —. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 72. 2. fleischige Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 68, 3. gering entwickelte Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 65. 4. Sauen und Eber Lebendgewicht —, Schlachtgewicht 67, 5. ausländische Lebendgewicht —, Schlachtgewicht —. Alles in Mark für 50 kg. — Verkauf: 108 Rinder, und zwar: 34 Ochsen, 7 Kalben, 33 Kühe, 34 Bullen; 691 Kälber; 207 Schafe, 1288 Schweine. — Geschäftsgang: alles mittelmäßig.

— **Hamburg**, 31. Aug. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1692 Rinder und 2340 Schafe; davon standen auf dem Zentralviehmarkt 1187 inländische Rinder und auf dem Zentral-Schlachthof 505 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrensfeld, Flensburg und Lübeck zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 71—73,50 *M*, II. Qualität Ochsen und Quienen 66—69 *M*, junge fette Kühe 61—64 *M*, ältere fette Kühe 56—59 *M*, geringere fette Kühe 50—53 *M*, I. Qualität Bullen 69—72 *M*, II. Qualität Bullen 61—64 *M*.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 72 bis 76,50 *M*, II. Qualität 65—69 *M*, III. Qualität 55—60 *M*.

Der heutige Markt war mit Rindern wieder gut beschickt, während die Zufuhr in Schafen nicht so stark war. Der Rinderhandel nahm im ganzen einen ziemlich regen Verlauf. Beste Ware, welche etwas mehr vorhanden war, wurde gesucht und fand nach auswärts willige Käufer. Im allgemeinen konnten sich die Preise auf der vorwöchigen Höhe halten. Der Schafshandel war ziemlich lebhaft und zogen die Preise etwas an.

Zufuhr geschlachteter dänischer Tiere zum Zentral-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 604 Rinder, 123 Kälber und 7 Schafe. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 330 Rinder, 160 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt: — Rinder — Schafe.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 31. August. Weizen träge, Mecklenburger und Ostholsteiner 165—172. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 145—154, russischer cif. 9 Pud 10/15, Aug. 114,00. Gerste fest, südrussische cif. August 95,00. Hafer ruhig, Holsteiner u. Mecklenburg. 150—156 Mais ruhig, Americ. mixed cif. 108,00, La Plata cif. Juli-Aug. 104,00

* **Pest**, 31. August. Weizen fest, per Oktober 15,84 Gb., 15,86 Br., per April 16,46 Gb., 16,48 Br. Roggen per Oktober 12,88 Gb., 12,90 Br., per April 13,54 Gb., 13,56 Br. Hafer per Oktober 12,04 Gb., 12,06 Br., per April 12,60 Gb., 12,62 Br. Mais per August —,— Gb., —,— Br., per September —,— Gb., —,— Br., per Mai 13,36 Gb., 13,38 Br.

* **Paris**, 31. August. (Anfang). Weizen stetig, per August 22,20, per September 22,25, per September-Dezember 22,45. Roggen ruhig, per August 15,50, per November-Februar 15,50.

* **Paris**, 31. August. (Schluß). Weizen stetig, per August 22,15, per September 22,25, per September-Dezember 22,50, per November-Februar 22,85. Roggen stetig, per August 15,75, per November-Februar 15,50.

* **Antwerpen**, 31. August. Weizen ruhig, Mais ruhig, Gerste stetig, Hafer ruhig.

* **London**, 31. August. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 31. August. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen lok. 85¼, per September 85, per Dez. 86⅛, per Mai 88¾, per Juli —,—. Mais per Sept. 59⅛, per Dezember 51⅛, per Mai —,—. Mehl 3,50. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 31. August. (Telegr.) Weizen per Sept. 78¾, per Dez. 81. Mais per September 53.

Raps.

* **Pest**, 31. August. Raps per August —,— Gd., —,— Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 31. August. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 17,50, per Sept. 17,45, per Oktober 17,45, per Dez. 17,65, per März 18,05, per Mai 18,25. Tendenz: Unregelmäßig.

* **Hamburg**, 31. August. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 17,00, per September 17,00, per Oktober 17,55, per Dezember 17,45, per März 17,90, per Mai 18,10. Willig.

* **London**, 31. August. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 9 d. nom., Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 8¼ d. Wert.

Kaffee.

* **Hamburg**, 30. August, vorm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 39¼ G., Dezember 39¾ G., März 40¼ G., Mai 40¾ G. Tendenz: Stetig.

* **Hamburg**, 31. August, nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 39¾ G., Dezbr. 40¼ G., März 40¾ G., Mai 41¼ G. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 30. August. Java-Kaffee good ordinary ruhig, loko 31.

* **Havre**, 31. August. Kaffee Good average Santos per Sept. 49,00, Dezember 49,50, März 49,75, Mai 50,25. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 30. August. Kaffee schloß stetig, bis 10—15 Punkte niedriger. Zufuhren in Rio 13 000 Sack, in Santos 62 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 31. August. Petroleum ruhig. Standard white loko 5,80.

* **Antwerpen**, 31. August. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 17½ bez. u. Br., do. August 17½ Br., do. per September 17¾ Br., do. per Okt.-Dez. 18 Br. Ruhig.

* **New-York**, 31. August. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 6,90, do. in Philadelphia 6,85, do. in Refined Cases 9,60, do. Credit Balances at Oil City 1,27.

Spiritus.

* **Hamburg**, 31. August. Spiritus ruhig, August 17,00 G., Aug.-Sept. 17,00 G., Sept.-Okt. 17,00 G.

* **Paris**, 31. Aug. (Anfangsbericht). Spiritus unregelmäßig infolge der August-Liquidation, Aug. 45,25, September 41,75, September-Dezember 37,75, Januar-April 35,50.

* **Paris**, 31. August. (Schlußbericht.) Spiritus bes., August 44,25, September 41,75, September-Dezember 38,00, Januar-April 35,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 31. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,50 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 24,00—36,00 Mk., Linsen 24,00 bis 44,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 31. August. Rüböl loco 50,50, Oktober 51,00.

* **Hamburg**, 31. August. Rüböl ruhig, loco unverzollt 48,00.

* **Amsterdam**, 31. August. Leinöl behpt., loco 17½, Sept. 17⅛, Sept.-Dez. 17½, Jan.-Mai 18¼, Juni-August 18¾.

* **Paris**, 31. August. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, August 47,25, Septbr. 46,75, Sept.-Dez. 47,00, Jan.-April 47,75.

* **New-York**, 31. August. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 8,40, do. Rohe und Brothers 8,60.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 31. Aug. Kartoffelstärke 27,50—28,00 Mk., Kartoffelmehl 27,50—28,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* **Hamburg**, 30. August. Kartoffelstärke 27⅛—28 Mk., Lieferung Okt.-Dez. 20—20½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Okt.-Dez. 20—20½ Mk., Superior-Stärke 28—28½ Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 31. August. Eßkartoffeln neue 5,50—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 31. August. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,50—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,50—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,50—1,60 Mk., Ebbutter 2,40 bis 2,70 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,80—4,40 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 31. August. Richtstroh 4,20—4,80 Mk., Krummstroh 3,20—3,80 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 31. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 56¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 31. August. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Septbr. 5,15 Verkäufer, Dezember 5,15 Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 31. August. 3¼ Uhr. Wolle. August 191,00, März 173,00. Tendenz: Stetig.

* **Liverpool**, 31. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Stetig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig.

Per September	5,86,	Per Jan.-Febr.	5,93,
„ Sept.-Okt.	5,86,	„ Febr.-März	5,94,
„ Okt.-Nov.	5,88,	„ März-April	5,96,
„ Nov.-Dez.	5,90,	„ April-Mai	5,96,
„ Dez.-Jan.	5,91,	„ Mai-Juni	5,97.

Metalle.

* **Amsterdam**, 31. August. Banckzinn behauptet, loco 92½.

* **London**, 31. Aug. Silber 28 Lstrl., Chili-Kupfer 70⅛ Lstrl., per 3 Monate 69⅞ Lstrl., Blei, span. 14½ Lstrl., engl. 14¾ Lstrl., Zinn 149½ Lstrl., Zink 25¾ Lstrl.

* **Glasgow**, 31. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 48 sh. ½ d.

* **Rio de Janeiro**, 30. August. Wechsel auf London 18⅛.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Lothar Heese, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kerben, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-171133730-16872166X190509012-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 31. August 1905.

Berlin, Bankdiskont, 3% Lombardzinsfuss 4%, Privatdiskont 2½%.

Unrechnungsliste: 1 Fr., Lire, Peseta 0,80. — 1 Dst. 1,70. 1 Kr. 0,90. — 1 Gulden Holl. 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Dollar 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Dtsch. Reichs-Anl.	3½	100,40G
do. 1905 u. 07	3½	100,50G
Dtsch. R.-A. unk. 05	3½	100,90B
do. do. 06	3½	100,90G
Pr. cons. A. unk. 05	3½	101,10G
do. do. 14	3	89,90B
Bad. Stih.-Anl. 01	3½	103,70G
do. do. 02	3½	—,—
Bayerische Anleihe	4	101,25G
do. do.	3½	100,30G
Sächs. Anl.-Obl.	3	—,—
Braunschw. Lbg.	3	—,—
Bremen. Anleihe 1899	3½	—,—
do. 1896	3	86,80B
Cassiler Landesr.	3½	99,40G
Gr. Hess. St.-A. 09	4	103,70G
do. 93/00	3½	100,00G
do. 96, 03, 04, 05	3½	100,00G
Hamb. Staatsr.	3½	100,80G
do. amort. 1900	4	103,30bG
do. do. 03/99	3½	99,—G
do. Staats-Anl. 02	3	88,20G
Lübeck. St.-Anl. 99	3½	99,70G
do. do. 95	3	—,—
Meiningen Eis. Schey.	3½	100,10G
do. cons. 90/94	3½	100,10G
Oldenb. St.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	100,00B
do. End.-Ct.-Pfdb.	3½	99,30B
Sachs.-Meining. Lr.	3½	100,00G
Sächs. Anleihe	3½	—,—
do. Staatsrente	3	88,60G
Brunsch. Pr.-Anleihe	3½	99,00B
Han. Pr. Vill. VIII.	3½	—,—
do. do. IX.	3½	—,—
Ostpr. Prov.-Obligs.	4	104,20bG
do. do.	3½	98,75B
Pomm. Prov.-Anl.	3½	—,—
Posener Prov.-Anl.	3½	98,80B
do. do.	3	—,—
Rheinpr. XX. XXI.	4	102,10B
do. XXII. XXIII.	3½	101,00G
do. XIX. unk. 09	3½	99,50G
do. XXIV. XXVII.	3½	99,50G
do. XVIII.	3½	94,10B
do. IX. XI. XIV.	3	90,25G
Westf. Prov.-Anleihe	4	102,70B
do. do.	3½	99,30bG
do. do.	3	89,25G
Westpr. Prov.-Anl.	4	—,—
do. do.	3½	—,—
Anhener St.-Anl.	3½	98,75G
Altona St.-Anl.	3½	99,00B
Anhl. Kr. 1901	4	—,—
Augsburger St.-Anl.	4	—,—
do. do.	4	102,35B
Barmen 1899	4	101,25G
do. 1901	3½	98,75B
Berl. St.-Anl. 66/75	3½	99,90G
do. 76/78	3½	99,80bG
do. 82/98	3½	99,80bG
do. 03. Zwg.-Anl.	3½	99,80bG
do. do. 1902	3½	99,00G
Bielefelder St.-Anl.	4	105,60G
Bonner St.-Anl.	3	88,20bG
do. do.	3½	99,25G
Bonn. Kommunal.	3½	—,—
Brandenburger 01	4	102,20G
Breslauer St.-Anl. 91	3½	99,50G
Bromberger v. 1. 02	4	102,10B
Charlottenb. 89/99	4	102,10bG
do. 95/99 1902	3½	99,60B
Chemnitzer St.-Anl.	4	103,30G
Crefelder 01 ucv. 05	4	100,90G
Danziger St.-Anl.	3½	99,00B
Dt. Wilmersdorf	4	103,25B
Dortmunder St.-Anl.	3½	98,75G
Dresdener St.-Anl.	4	104,20G
Düsseld. 99 ucv. 06	4	101,20G
do. 88/1903	3½	98,60B
Elberfeld. St. 1889	3½	99,10B
do. 1899 1. 4	4	101,40B
Erfurter Stadt-Anl.	4	101,80G
Essener Stadt-Anl.	3½	99,25G
Frankf. St.-Anl. 01	3½	99,60B
Freiburg i. B. 1903	3½	98,75G
Fürstenwalder St.-A.	3½	99,25G
Görlitzer St.-Anleihe	4	102,10G
do. do.	3½	99,40G
Halberstdt.-Anleihe	3½	99,10G
do. do.	4	100,90G
Hamm i. W. 1903	3½	99,10G
Hannov. St.-Anl. 95	3½	99,25G
Hildesheim. St.-Anl.	3½	—,—
Kaiserl. St.-Anl.	4	—,—
Karlsr. St.-A. 86/89	3	92,30B
Kieler St.-Anl.	3½	98,70B
Köln St.-Anl. v. 98	3½	99,20G
do. 1900	4	102,25G
Königsb. St.-Anl. 99	4	101,00B
Leer i. O.	3½	98,60G
Lichtenb. Gem. 00	4	101,70G
Lübegsh. St.-A. 1900	4	—,—
do. do. 1902	3½	—,—
Magdeburger 02	3½	—,—
do. 91 ucv. 10	4	133,80G
Mannheimer 1901	4	100,70bG
Mülh.-Rhr. St.-Anl.	3½	99,00G
Münchener St.-Anl.	3½	99,20G
do. 1900/01	4	103,75G
Münsterer 1897	3½	98,70G
Nürnb. St.-A. 99/01	4	103,40G
do. 1902 u. 13	4	—,—
do. 1896/98	3½	99,00G
Peiner St.-Anl.	4	—,—
Pirmasens	4	100,70G
Posener St.-Anl.	3½	98,50G
Potsdamer St.-Anl.	3½	98,75bG
Rostocker St.-Anl.	3½	98,75G
Schöneb. Gem.-Anl.	3½	99,30B
Schweriner St.-Anl.	3½	98,80G
Spandauer St.-Anl.	4	103,25G
do. do.	3½	96,70G
Stargarder St.-Anl.	3½	—,—
Stettiner St.-Anl.	3½	99,30G
Tilsiner St.-Anl.	4	103,30G
Thorn 01 ucv. 11	4	—,—
Weimarsche St.-Anl.	3½	—,—
Wiesb. St.-A. 95/01	3½	98,90G
Preußische Pfandbriefe.		
Berliner Pfandbriefe	3	—,—
do. do.	4½	116,30G
do. do.	4	102,80G
do. do.	3½	101,80G
do. do. neue	4	101,70bG
do. do.	3½	99,75G
Landsch. Centr.	3	88,00C
do. do.	4	—,—
do. do.	3½	99,80bG
do. do.	3	88,30bG
Ost- und Westpr.		
do. alte	3½	99,20G
do. Comm.-O.	3½	99,60G
Ostpreussische	4	106,30G
do. do.	3½	99,40G
do. do.	3	87,70G
Pommersche	3½	99,00G
do. do.	3	87,70G
do. neuldsch.	3½	99,60B
do. do.	3	87,70B
Posensche	4	102,90G
do. do.	3½	99,60B
do. XI-XVII	3½	99,20bG
do. Lit. D.	4	103,30G
do. Lit. E.	3	88,00G
Sächsische	4	—,—
do. do.	3½	99,50G
do. do.	3	87,90G
Schles. allt.	4	—,—
do. Ldsch. L. A.	4	—,—
do. do.	3½	99,60B
do. do.	3	88,00G
do. do. L. C.	4	—,—
do. do.	3½	99,60B
do. do.	3	88,00G
do. do. L. D.	4	—,—
do. do.	3½	99,60B
do. do.	3	88,00G
Schles. Holst. L. C.	4	—,—
do. do.	3½	98,80G
Westf. Land	4	103,00bG
do. do.	3½	99,00B
Westpr. rit. L.	4	99,75G
do. do. L. B.	3½	99,70G
do. do. II.	3½	99,30G
do. do. L.	3	88,10G
do. do. II.	3	88,10G
Westpr. neuland.	3½	99,00G
Bess. Land-Bp. Pf.	4	103,50G
do. do. VI-VIII	3½	99,90G
do. do. IX-II	3½	99,90G
do. Com.-Obl. I-II	3½	99,90G
do. do. III-IV	3½	100,00G
Sächs. Ldw. Pfdbr.	4	103,20G
do. do.	3½	99,75B
Renten-Briefe.		
Hannoversche	4	103,70bG
do.	3½	100,00G
Hessen-Nassau	4	—,—
do.	3½	100,10G
Kur- und Neum.	4	103,10G
do.	3½	99,75G
Pommersche	4	103,10G
do.	3½	99,50G
Posensche	4	103,00bG
do.	3½	99,50G
Preussische	4	102,80G
do.	3½	99,40B
Rhein.-Westf.	4	103,50G
do.	3½	99,50G
Sächsische	4	103,25bG
Schlesische	4	102,60bG
do.	3½	—,—
Schleswig-Holstein.	4	103,25bG
do.	3½	99,40G
Deutsche Lose.		
Leipziger Lose	3	199,00B
Augsburg. 7 Gld.-L.	fr.	55,50B
Braut.-Pram.-Anl. 67	4	156,25bG
Bayer. Prim.-Anl.	4	—,—
Braunschw. 20 Thlr.	fr.	206,75bG
Braun.-Pram.-Anl.	3½	148,00bG
Hamb. 50 Tlr.-Lose	3	147,00B
Lübecker Lose	3½	156,00B
Meininger 7 G.-Lose	fr.	52,25bB
Oldenb. 40 Tlr.-Lose	3	131,60B
Ulm.-Gr.Cr. Schuldv.	3½	99,00G
Oesterr. Kronen-Anl.	4	102,00bG
Ausl. Fonds u. Pfandbr.		
Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,70bG
5% Argent. Anleihe	5	—,—
4% Argent. Anleihe	4	99,60G
4½% Gr. do. Inneres	4½	99,20bG
4½% Gr. do. 2040 M.	4½	—,—
4% Arg. A. 1896	4	99,60bG
Dominicanische Anleihe	4	97,60bG
do. do. 1905	4½	—,—
do. do. 1904	4½	101,75G
Bulgar. St.-Anl. 92	6	—,—
do. do. 1896	5	—,—
Chile Gold-Anleihe	4½	—,—
Chin. Anl. v. 1895	6	—,—
do. do. v. 1896	5	102,50bG
do. do. v. 1898	4½	97,60bG
Egypt. Anleihe gar.	4	—,—
do. Daira-Anl.	4	—,—
Finländische Lose	fr.	186,00bG
Freiberg. 15 Fr.-L.	fr.	77,00B
Griech. Anl. 81/84	1,6	54,80bG
Italien. cons. Gold.	5	43,10bG
do. Monopol	4½	54,90bG
do. Pirelen-L. 400	1,6	53,70bG
Japanische Anleihe	4½	94,40bG
Italienische Rente	4	105,90G
do. do. neue	4	105,90b
Mexik. Anl. 200 L.	5	102,80G
do. 500 L.	5	102,75G
do. do. 1904	4	94,30G
Norwegener Anl. 94	3½	—,—
do. do. 88	3	—,—
Oesterr. Goldrente	4	101,75G
do. Kronenrente	4	—,—
do. ehem. Rente	4	100,70bG
do. Silberrente	4½	—,—
do. Pap.-Rente	4½	—,—
do. Staats-A. (L.)	3	84,50b
do. 1860er Lose	4	158,90bG
do. 1864er Lose	fr.	—,—
Port. St.-A. unif. III.	3	68,20bG
do. III. Spec. fr.	3	14,50G
do. amort. alt.	3	101,90G
do. 1903	5	101,90b
do. 1890	4	92,70G
do. 1891	4	91,50G
do. 1894	4	—,—
do. amort. 98	4	91,50bG
do. conv.	4	92,20bG
do. 1905	4	91,00bG
Russ. v. A. 1880	4	92,50b
do. Goldrente	5	98,25b
do. Goldanl. 89	4	—,—
do. 1894	4	91,10G
do. 1896	4½	98,75G
do. 1896	3	76,75b
do. cs. E. A. 1. II.	4	90,20b
do. do. 1903	4	90,20G
do. 1905	4½	96,80b
do. Staatsrente	4	92,50b
do. Mirakli-B.	4	94,50bB
do. Prim.-A. 64	5	—,—
do. do. 66	5	—,—
do. Boden-Credit	5	112,90bG
do. Tomsk. Gbl.	4½	86,00bG
San Paulo G. A.	5	98,25bG
Schwed. St.-A. 86	3½	98,80G
do. do. 1903	4	—,—
Serb. amort. A. 95	4	82,00bG
Spanische Schuld kl.	4	—,—
Türk. Adm.-Anl.	4	88,00bG
do. Jassy-Anl.	4	89,50bG
do. Cons. A. 1890	4	—,—
do. do. privileg.	4	—,—
do. unifizierte 03	4	90,50bG
do. 1905	4	87,30bG
do. 400 Fr.-L.	fr.	135,90b
Ungar. Goldrente	4	97,70b
Ungar. Kronenrente	4	96,75b
do. Staatsrente	3½	87,40G
do. Gold-A. (E.-T.)	3	81,20G
do. do.	fr.	374,75B
do. Grundentlg.-O	4	97,10G
Barletta-Lose		20,00G
Bucarest. Anl. 84	4½	98,40bG
do. 88	4½	98,25G
do. 98	4½	97,75b
Budapester St.-Anl.	4	—,—
B.Air.St.-A. 1000 L.	4½	—,—
do. do. 100 L.	4½	94,40bG
do. do. 20 L.	4½	94,60bG
do. do. Pes.	6	46,00G
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	97,40G
Lissab. Stadt-Anl.	3	61,80G
do. do. 400 M.	4	87,30bG
Mailland. 45 Lire-L.	fr.	—,—
do. 100 Lire-L.	fr.	74,75B
Moskauer St.-Anl.	4	87,80bG
Stockholmer Stadt-A.	4	—,—
do. do.	3½	98,10G
Venet. 30 Lire-L.	fr.	27,40bG
Wiener Comm.-A.	5	104,20G
do. Invest.-A.	4	101,10G
do. Stadt-Anl.	4	101,30bG
Budap. Hauptst.-Sprk.	4	—,—
Bulgar. Nat.-Pfdbr.	6	—,—
Ital. Hyp. V. Pf. 02	4	102,10G
Holl. Komm.-L.	3	—,—
Mex. Bdpr. 1904	4	102,10G
Ital. Nat.-B.-Pf. stfr.	4	102,25G
Jütl. Cr. V.-Obl. V.	4	98,60B
do. do. VI.	4	98,60bG
Kopenhag. Cr.-Ver.	4	98,75G
Nord. Pf. Wib. L. II.	4	94,25bG
Oest. Kred.-L. 58	fr.	—,—
Pfandbr. Zentr. 00	4	98,75G
do. C.-Obl. S. II.	4	98,90B
do. Vatert. Spark.	4	98,20B
Pfdbr. Hdl. 3000 fl.	4	95,60bG
do. 1000-100 fl.	4½	95,60bG
Portug. Tabak-Mon.	3	—,—
Raab-Grazer Lose	2½	105,80b
do. Anrechtsch.	fr.	34,60b
Schwed. R.-Pf. 78	4	101,10b
do. Rdnl. ab 04	4	103,00bG
do. Städt-Pfb. 88	4	100,60G
do. do. 1902	4	100,75G
Serbische G. Pfb.	5	102,40B
Stockh. Pfdbr. 85	4	—,—
do. do. 94	3½	—,—
Ung. Tomes Bega	4	—,—
do. Bodencr. Pf.	4	—,—
do. Bodencr. Pfb.	4	88,20G
Ung. Bod.-Hyp. Pf.	4	—,—
do. Hy. B. Pf. 97	4	—,—
do. C. Hyp.-Spark.	4½	—,—
do. do. I. u. II.	4	95,10bG

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	6½	127,90bG
do. Genuß-Sch.	M.	15,220,00bG
Braunschw. Lbb.	5%	—,—
Brühltaler	2	62,90G
Cöln-Mind.	4	146,60bG
Cöln-Lüdbscheid	3	90,10G
Frankf. Gisenh.	4	—,—
Hamburg-Cuxhaven	5½	131,00G
Halle-Hettstedt.	3½	87,25bG
Königsh.-Cranzer	5½	150,50bG
Ludwigsh.-Berb.	9½	—,—
Lübeck-Büchen	4	189,25bG
Niederlausitzer	3½	73,25b
Niederwaldbahn	4½	47,00b
Nordh. Wern. L. A.	4½	95,00bG
Paulina H. Rupp.	5	—,—
Reinfeld. Gr.-Sch.	4	97,00bG
Zschipk-Finsterw.	12,6	257,00G
Aachen-Trier	5	—,—
Böhm. Nordbahn	4	—,—
Brünner Lokalb.	4½	—,—
Buschtehrader	12	—,—
Cosk. Oderam. B.	5	109,00G
Gaisbergbahn	0	—,—
Kaschau-Oderb.	4	—,—
Lemberg-Czern.	6½	—,—
Oesterr. Nordwestb.	6	—,—
do. do. B. Elbeth.	4	—,—
Rumänische	4	32,50bG
Anatolische wolk.	4½	—,—
Bahnhofe v. 60	5	118,25b
Bremen v. Ohio	6½	114,80b
Canada Pacific	6	163,00bG
Gotthardbahn	6,8	—,—
Meridionalbahn	6	—,—
Mittelmeer	3	—,—
Jura Simpl.-Gen.	fr.	—,—
Lux. Pr. Henri	5	123,50b
Berlin. Secundb.	5,4	115,75G
Schantung	4	104,90bG
West-Sicilian	2½	—,—

Strassen- u. Kleinbahn.

Aachener Kleinb.	6	135,00G
Allg. Dtsch. Kleinb.	6	89,75b
do. Lok. u. Strab.	7½	—,—
Berlin-Stettin. Stb.	6	138,25bB
Berl.-Charlb. Strb.	6	—,—
Bock.-Gelsenk. Strb.	6	131,00G
Braunschw. Strb.	5	—,—
Brem. Straßenb.	5½	—,—
Brest. Straßenb.	5½	—,—
Crefelder Strabenb.	5½	176,75b
Danziger Strabenb.	5½	—,—
Dresdener Strabenb.	8½	186,50G
Elektr. Hochbahn	4	125,25bG
Erfurter el. Strb.	6½	149,00G
Gr. Berl. Strabenb.	7½	187,80b
do. Casseler do.	3½	109,50b
Hamb.-Altonaer	10	—,—
do. Hochbahn	4	194,50b
Hannov. Strabenb.	0	—,—
do. Vorzugs-Akt.	—	84,60bG
Heidelbg. Strabenb.	4½	—,—
Kölnisch. Bonn. V.	4	73,75b
Magdeb. Strabenb.	7	155,25bG
Marb.-Rhd. Kleb.	6½	116,90bG
Mecklenb. Strabenb.	3	166,00G
Posener Strabenb.	8½	177,75G
Stett. Strabenb.	6	133,75B
do. do. V.-A.	6	135,75B
Südd. Eisenbahn	6	135,00bG
Ver. Eisb. B. V.-A.	6½	110,10bG
Westl. Eisenb. B. G.	3	84,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dampfsch.	0	—,—
D.-Austr. Dampfsch.	0	—,—
Hamb.-Am. Paketf.	9	174,00bB
Hansa-Dampfsch.	9	140,00bB
Kopenh. Dampfsch.	0	85,80bG
Nordstedt. Lloyd	2	139,70bG
Ostasiat. Dampfsch.	0	145,00bG
Schles. Dampf.-Co.	0	82,75G
Ver. Elbe-Saale	0	138,00bG

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Braunschw. Landsch.	3½	—,—
Brühltaler 90er	4½	—,—
Halle-Hettstedt.	3½	—,—
Halbst.-Thal. 84er	3½	—,—
do. 1895 1903	3½	—,—
Zschipk-Finsterw.	3½	—,—
Böhm. Nordb. G.	4	101,70G
Bus-Bodenb. S.	5	—,—
do. do. Mark	5	—,—
do. do. Silb.-Pr.	4	100,60G
do. do. Kron.-Pr.	3	83,30G
Dux-Prager Gold.	4	82,70bG
Elts. Westb. G. alt.	4	101,60G
do. do. alte 1890	4	101,40bG
Ital. Jonet Stb.	4	—,—
Galiz. Carl. Ld. 90	4	101,70G
Kasch. Odb. Gold.	4	100,75G
do. Silber 89	4	100,75G
Kronprinz Rudolf	4	101,40G
do. (Salzkmmg.)	4	101,40B
Lemb.-Czern. stf.	4	101,00G
Oest.-U. Stb. alte	3	92,00G
do. 1885	3	88,00B
do. Erganzungsnetz	3	89,25G
do. U. Stb. 1886	3	83,10bG
do. Staats B. II.	3	—,—
do. do. Gold	4	101,10G
Oest. Locals. Gld.	4	100,30G
Oest. Nordwestb.	5	106,40G
do. Lit. B. 1903	3½	—,—
do. do. Gold	5	—,—
do. Lit. B. Elbth.	3	—,—
Rudo-Oedbg. Gld.	5	77,90G
Reichb. Pard. Silb.	5	—,—
Südbst. (Lomb.)	2,6	68,65bG
do. Obligat. Gold	5	101,70bG
do. do. Gold	4	96,90B
Ung. Lokalbahn	4	97,25bG
Ivangorod. Domb.	4½	99,75b
Kowlow-Warem.	4	94,60G
Kursk-Charkow.	4	92,75bG
do. Rostow. Eisenb.	4	92,75bG
Moscv-Jarosl. B.	4	93,00bG
Moscv-Kasan	4	93,00bG
Moscv-Kiew-Wor.	4	94,75b
Moscv-Kursk	4	96,50b
Moscv-Smol. abg.	4	—,—
Moscv-Ural Stamm	4	92,75b
Orel-Grjasi Stbr	4	93,00bG
Rjäsan-Kozlow	4	94,10bG
do. Orsk a. 05	4	92,75bG
do. 1897 unk. 08	4	92,75bG
Rybinsk gar.	4	93,00b
Süd-Ost 1898	4	94,00bG
do. gar. 01	4	94,00bG
Süd-Westbahn	4	78,30b
Warsch.-Wien. 10a	4	95,40b
do. I. II.	4	—,—
Wladikawkas 95	4	—,—
do. 98	4	—,—
Zarskoe Selo	5	103,30B
Anat. Eisenb.-Obl.	5	102,30B
Anat. Erg.-Netz	5	—,—
Egypt. Kan.-Ass.	3½	—,—
Gotthardbahn	3½	—,—
Ital. E.-Obl. st. g.	3	72,90b
Ital. Mittelmeer	3	—,—
Mazedon. B.	3	—,—
do. Nahne	3	68,40bG
Portugies. 1886	3	84,25bG
do. 89 abg. I.	3	101,75G
Port. 89 abg. II.	fr.	73,50G
Port. Gold. st. g. I.	4	—,—
Sicil. B. Gold 91	5	—,—
Süd-Ital. B.	2,4	73,50B
Transv.-Bahn	4	—,—

Louis.-Pacif. 1949	4	—,—
do. 1929	3½	—,—
Chic.-Burl. 1927	4	—,—
Denv.-Rio Grande	4	—,—
Ath.-Pac. Tr. Lin.	3	—,—
do. Gen.-Lien.	3	76,80bG
Reg. R.-B. 46	4	101,60G
South. Pac. 1949	4	—,—
St. Louis San. Fr.	6	—,—
do. do.	4	—,—
do. do.	5	88,00B
St. Louis S. West.	4	—,—
do. do. Inc. B.	4	84,75G
Tehuantepec G. A.	5	103,25G

Dtsch.Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,00B
do. do.	3½	95,00G
Berl. Hp. 80 abg.	4	100,00bG
do. 90	4	101,00bG
do. 1. u. II. unk. 1914	4	102,25G
do. III. u. IV. 1915	4	102,25G
Bayer. H. u. W. vrl.	3½	99,00bG
do. do.	3	87,00bG
Br. Hann. XVI. XVIII.	4	101,20bG
do. do.	3½	96,75G
do. II-II. III-IV. XII.	4	102,00bG
do. XI. unk. 1910	3½	96,00bG
do. XII. XIII.	4	102,75bG
Dt. Hyp.-B. IV-VI.	5	—,—
do. do. VII.	4	100,75bG
do. I. u. X. 1908	4	102,00bG
do. XI. XII. ab. 10	4	101,75bG
do. XIII. u. XIV. 1914	4	102,75bG
do. XIV. ab. 1914	4	103,00G
do. IX. ab. 1905	3½	95,75G
do. Kom.-O. u. 13	3½	102,10G
do. Kom.-O. 14	3½	97,30bG
Frkf. H.-Pfd. XIV.	4	101,30G
Gothb. Grundcr. I.	3½	154,00bG
do. II.	3½	127,00bG
do. III. IV.	3½	103,00bG
do. VI. VII.	4	100,80G
do. IX. u. IXa.	4	101,20bG
do. X. u. XI.	4	101,20bG
do. XIII. XIIa.	4	102,40bG
do. XIII. ok. 1915	4	103,00G
do. VIII.	3½	97,00bG
do. XI. ok. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-B.	4	100,80bG
do. unk. 1910	4	102,00G
do. unk. 1913	4	103,20bG
do. I. 1-100	3½	95,60bG
do. unk. 1915	3½	96,00bG
do. unk. 1913	3½	97,25G
Hann. B. C. A. I. III.	4	100,20G
do. do. IV. VI.	4	100,60G
do. VII. u. VIII.	4	100,70G
do. do. X.	4	101,90bG
do. I. unk. 1904	3½	99,00G
do. do.	3	87,00bG
Leipz. Hyp.-B. II.	4	102,70G
do. do. Ser. I.	3½	98,40G
Meckleng. H.-Pfb. I.	4	—,—
do. S. IV. ab. 1913	4	102,30G
do. S. a. u. II. III.	3½	97,90bG
do. Strel. R.-Pf.	4½	92,00bG
do. do.	4	85,00G
Meining. Hp.-B. II.	4	100,00bG
do. do. VI. VII.	4	100,90bG
Rh.-Westf. Kalk.	3½	102,20G
Rumänische Rdt.	4	102,30bG
Rybinsker Stadt	3½	97,00bG
Schäfer Gr. 99	4	100,00b
Schles. Kleinb. 3	4½	101,25bG
Schwdcrt & C. 2	4	102,20bG
do. do.	2	4½	102,60bG
Schwiebrit.-Bruk.	5½	105,40G
Siemens Elek. B. 3	4½	103,75G
Siemens G. Jal.	4½	104,50bG
Siemens Halske 3	4	103,50G
do. do.	3	4½	—,—
Simonis Cellul. 5	4	—,—
Stett. Gummw. 5	4½	—,—
Stettiner Stb. 3	4½	—,—
Südd. Eisenbahn	3½	—,—
Thüringer Gas	4½	101,80G
Thiele-Winckler	4	104,40b
Union Elektr. 6	4½	103,25b
Unt. d. Linden	4½	102,00bG
Ver. Elsenb.A.-G. 2	4	97,75bG
Westf. Elektr. 2	4	97,90G
Westfäl. Draht 3	4	102,70G
Zellstoff Waldh.	4	103,60bG
Zeitzer Maschin.	4	—,—
Zellstoff. Waldh. 2	4½	104,90B
Zucker. Gerbm.	4	101,50G

Bank-Aktien.

Badische Bank	5%	129,50G
Bk. f. Sprit.-Prod.	5	132,25G
Bremer Bankver.	6½	132,00bG
do. Creditbank	6	110,50G
Bayerische Bank	5	90,25bG
Berg.-Märk. Bank	8	165,90bG
do. Handels-Ges.	8	172,50bB
Berl. Hdels-Ges.	6	126,25G
do. do. B.	4	159,50bB
Bk. f. Brauindustr.	5%	130,00bG
do. Rassenver.	7	185,50G
do. Makler-Ver.	5	122,00bG
Dscbener Bank	5½	117,25G
Bürger-Landbriefe	fr.	86,00bG
Dtsch. B. f. Brasil.	8	166,75bG
Braunschw. Bank	5½	116,00G
do. Credit	4½	102,80bG
Bremer Bank	6	125,00bG
do. Wechsler-Bk.	5	108,60G
Chemnitzer Bkv.	4	108,80G
Commerz Credit	4½	97,60G
Com. u. D. B. Hmb.	6½	125,60b
Dtsch. Landm. Bnk.	6½	—,—
Danziger Privatbk.	6	127,00G
Darmst. Bk. M. R.	7	150,75b
Dessauer Landesb.	5	113,90bB
Dtsch. Asiat. B.	5	122,50bG
Dtsch. Ansiedlgs.	8	157,50G
Deutsche Bank	12	244,80b
do. Effekten-Bk.	7	116,75G
do. Hyp.-Bk. 100	4	102,50bG
do. National-Bk.	4	99,75B
do. Ueberseeisch.	8	164,50bB
Disconto-Comm.	8	195,00bG
Dresdener Bank	7½	166,00bG
do. Bankver.	5½	114,50bG
do. Cr.-Anst.	fr.	—,—
Elberfeld. Bankv.	5	119,50G
Erfurter Bank	6	116,50G
Essener Bankver.	6½	148,00G
Gothaer Grundk.	6	167,30bG
Gothaer Genos.	6	165,00bG
do. Privatbank	6	136,90bG
Hamb. Hyp.-Bk.	8	173,60G
Hann. Bankver.	6	125,00G
Hannoversche Bk.	6	131,00bG
Hildesheimer Bk.	7	152,00bG
Kieler Bank	6	137,50G
Königsb. Ver.-Bk.	6	128,00G
Landbank	7	128,25bB
Leipziger Creditanst.	8½	179,25bG
Lübeck. Com.-Bk.	5	—,—